



Bibliographische Daten

Titel: Hans Sachs und seine Zeit
Ersteller: Rudolf Genée
Signatur: Amb. 8. 1285

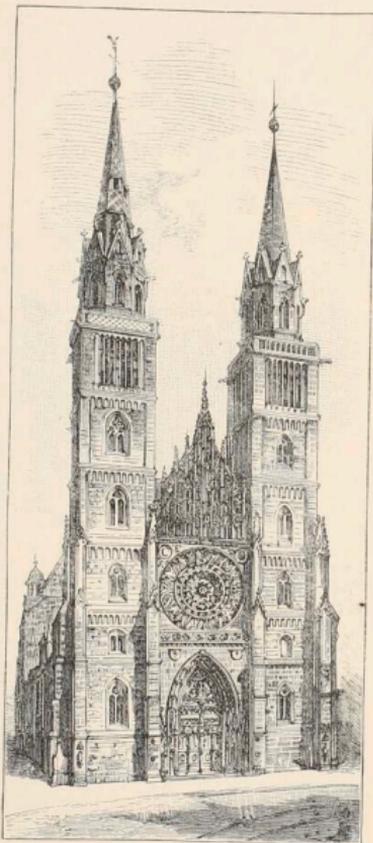
Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Großland im Jahre 1592 „gemeiner Stadt zu Ehren“ gemacht und dieser hinterlassen hat, als er im Begriffe war, wieder nach Hause „zu seiner Gemahel“ zu reisen*). Dieser „Apfel“ (wie er den Globus wiederholt bezeichnet) hat einen Durchmesser von 55 Centimeter. Über ein Gestell von Holzreihen war eine dünne Pappe gespannt, die dann mit einer Gipsmasse bedeckt wurde, welche wieder einen Überzug von Pergament erhielt. Einen sehr großen Raum der Kundsfläche nehmen die vielen und zum Teil langen schriftlichen Bezeichnungen, geschichtlichen und ethnographischen Erläuterungen, sowie zahlreiche bildliche Darstellungen von Menschen und Tieren ein.

*) Der Globus ist trotzdem nicht Eigentum der Stadt geblieben, sondern war schon frühzeitig in den Besitz der Nürnberger Behaim'schen Familie gekommen und wird in einem am Cybiersplatz gelegenen Behaim'schen Stiftungsbaue (das bei meinem Besuche desselben ganz leer stand) in einer Kammer aufbewahrt. Doch ist Aussicht, daß die historische Merkwürdigkeit demnächst im Germanischen Museum einen geeigneteren Platz erhalten wird.



Die Lorenzkirche.